



## Pressemitteilung MdB Markus Paschke

Leer, 07.11.2020

**Markus Paschke MdB**  
Platz der Republik 1  
Deutscher Bundestag  
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-79297  
Telefax: +49 30 227-76295  
markus.paschke@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Leer**  
Friesenstraße 58  
26789 Leer  
Telefon: +49 491 61160  
markus.paschke.wk@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Emsland**  
Lathener Straße 15 a  
49716 Meppen  
Telefon: +49 491 61160  
markus.paschke.wk@bundestag.de

[www.markus-paschke.de](http://www.markus-paschke.de)

### **MdB Markus Paschke (SPD) zur Ausdehnung der Arbeitszeit in der Pflege: „Aufkündigung des Arbeitsschutzes ist der falsche Weg“**

**Berlin** - „Die Ausdehnung der Arbeitszeit in der Pflege auf bis zu 60 Wochenstunden ist der falsche Weg“, kritisiert des SPD-Bundestagsabgeordnete Markus Paschke die Ankündigung von Niedersachsens Sozialministerin Carola Reimann (SPD), mit flexibleren Arbeitszeiten auf die steigenden Corona-Pflegefälle in den Kliniken zu reagieren. Bisher gelte für Beschäftigte in Pflegeberufen eine tägliche Höchstarbeitszeit von acht Stunden bei maximal 48 Wochenstunden.

„Mit der Schutzausrüstung ist bereits jetzt ein Acht-Stunden-Tag für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr belastend“, macht Paschke deutlich. Eine weitere Ausdehnung der Arbeitszeit würde dafür sorgen, dass dieser Pflegeberuf noch unattraktiver würde, ist der Abgeordnete überzeugt. „Viele Beschäftigte in der Pflege wissen schon jetzt nicht, wann sie die bereits angefallenen Überstunden abbauen sollen. Es gibt ausreichend viele Untersuchungen, dass überlange Arbeitszeiten gesundheitsschädlich sind. Gerade in Zeiten der Pandemie brauchen wir bei der Pflege ausgeruhte und leistungsfähige Mitarbeiter.“ Die Aufkündigung des Arbeitsschutzes, auch wenn dieser wie von der Ministerin angekündigt nicht verpflichtend ist, sei der falsche Weg, weil hier verkannt werde, dass diese Mehrarbeit in vielen Fällen nicht

„freiwillig“ erfolge, sondern teils erheblicher Druck auf die Beschäftigten ausgeübt werde. Zudem gebe es in vielen Einrichtungen keine Betriebs- oder Personalräte die mitbestimmen könnten.

Während und nach der ersten Welle der Corona-Pandemie habe man die Beschäftigten dieses systemrelevanten Berufes gelobt und immer wieder mit Beifall bedacht. Nun sollen sie, teilweise unter Einsatz ihrer eigenen Gesundheit, die akute Situation retten. „Die Verfügung des Ministeriums berücksichtigt dabei weder wie die vielen Überstunden ausgeglichen werden sollen, noch beinhaltet sie eine Ausbildungsoffensive, damit diese Situation für die Pflegerinnen und Pfleger zumindest in absehbarer Zeit endet“, so Paschke.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete fordert deshalb, dass mehr Pflegerinnen und Pfleger ausgebildet und eingestellt und besser bezahlt werden. „Statt Mehrarbeit brauchen wir eine Mindestpersonalbemessung. Nur so wird der Beruf attraktiver für junge Menschen“, sagt Markus Paschke.